

AIAT – Jahresbericht Winter 2021

*Liebe Freunde, Interessierte und Förderer
der Berufsschule
Auroville Institute of Applied Technology (AIAT)*

Willkommen zu unserem Winter-Newsletter 2021, in welchem wir Neuigkeiten und Bilder aus unserer AIAT-Welt zu Euch nach Deutschland bringen. Wie schon früher empfohlen, "Make yourself a cup of tea, relax, and enjoy reading!"

Hier in unserer Hemisphäre, ca. 1330 km nördlich des Äquators und 8000 km von Euch entfernt, sind wir mitten im Winter-Monsun. Er macht dieses Jahr seinem Namen alle Ehre. Wir erleben aufeinander folgende Tage und Nächte mit ununterbrochen starkem Regen, wobei nachts die Temperatur auf bis zu 24° sinkt.

Das erste Froschquaken aus der im Umfeld entstandenen Seenlandschaft dringt zu uns herauf. Auf dem Weg zur Schule ist ein etwas entfernter See über die Ufer getreten und schwappt an die Straße und an manchen Stellen darüber hinweg. Die Dorfbewohner haben dort Netze ausgeworfen und fangen Fische. Die Kunst der Anpassung – auch bei uns.

Der Süden von Chennai, Hauptstadt von Tamil Nadu, 3 Stunden mit dem Auto nördlich von hier entfernt, steht wie 2015 unter Wasser. Die Talsperren hierzulande sind voll. 30 km südlich von Pondicherry, in Cuddalore, ist auch Land unter – 11000 Menschen mussten evakuiert werden.

Auch in Auroville und Umgebung sind alle Tanks voll, laufen über und das Grundwasser ist aufgefüllt. Um AIAT herum fließt jetzt ein Bach und es tropft nicht nur ins Elektrik-Lab. Ein Lehrer konnte nur bis zur Hüfte in Wasser wadend in sein Haus in Pondicherry zurückkommen. Schauen wir mal, wie es weitergehen wird.

Leider hat der Monsun die Mosquitos im Gepäck. Für manche von uns eine Art ‚Russisch Roulett‘, weil man nie weiß, was sie übertragen.

Auch kommen bei diesem Dauer-Regen die Schlangen aus ihren Erdlöchern, wie neulich, als mehrere Tage am Garagentor eine kleine Kobra wegzuscheuchen war. Heute wieder. Das ist nicht witzig.

Corona ist hier in Auroville kaum sichtbar. Wenige tragen Masken, obwohl wir nach wie vor dazu aufgefordert sind große Zusammenkünfte zu vermeiden. Aber natürlich sieht man im ‚Straßenbild‘ diejenigen, die im Frühjahr-Sommer (indische Corona-Hochphase) mit Covid19 infiziert waren und noch immer unter den Nachwirkungen leiden. Auch wird nach und nach deutlich, dass eine höhere Zahl von Aurovilianern als zunächst angenommen betroffen war.

Aktuell, 15.11.21, meldet Tamil Nadu 802 neu Infizierte/Tag. Das ist auch verglichen mit der derzeitigen Situation in Deutschland (bei ungefähr der gleichen Einwohnerzahl) ein Segen.

Gerade war ‚Diwali‘. Es ist wie unser Weihnachtsfest der höchste Feiertag in Indien und es wird der Sieg des Lichts über die Dunkelheit gefeiert. Wir haben Lichter vor die Tür gestellt, damit die hinduistische Göttin Lakshmi, die für Glück, Liebe, Fruchtbarkeit, Wohlstand, Gesundheit, Schönheit, Harmonie, also für Fülle steht, den Weg auch zu uns und AIAT finden kann.

Wie üblich arbeitet Lavkamad weitsichtig, ausdauernd und zielstrebig für das Wohl der Schule, einerseits für die Erhaltung unseres guten Standards (altes und neues Schuljahr) und andererseits an einer schon gut sichtbaren Vision, die über den bisherigen Level von AIAT weit hinaus geht. Angestrebt ist, dass AIAT in Kooperation mit der Universität Pondicherry Lehrgänge mit einem Fachhochschulabschluss mit Bachelor Grad anbietet. Wow!

Angelika, hat den 8000er Sprung mit Qatar Airlines - mit sieben Corona bedingten Behördenbescheinigungen und 24 Stunden doppelt bemaskt - gewagt, ist gut wieder in ihrem Leben hier angekommen und unterstützt Lavkamad nach Kräften.

Aber lest sie selbst, **die Fakten!**

1. Corona-Lage in Indien und Tamil Nadu
 2. C-Auswirkungen auf Wirtschaft und Familien
 3. C-Auswirkungen auf AIAT
 4. Trotz alledem - den guten Standard halten!
(Prüfung, Reparaturarbeiten in Palmyra, Besuch aus Pondicherry, Clemens - unser neuer Volontär, neues Pbl-Projekt)
 5. Fachhochschul-Vision - Stand der Verhandlungen
 6. Ein Bericht über drei Ehemalige oder ‚bisschen Ernte einfahren‘
 7. Ruf nach Spenden
- Gute Wünsche zu Euch nach Deutschland – bleibt gesund!

1. Corona-Lage in Indien und Tamil Nadu.

Ja, in Indien war bis Juli d.J. die Corona-Hölle los. Solche Bilder vergisst man nicht. Wir haben darüber berichtet. Jetzt hat sich die Lage positiv verändert. Indien meldete am 6.11.21 10.929 Neuinfizierte und 392 Tote (bei 1.4 Milliarden Menschen). Mehr als 75% der erwachsenen Bevölkerung hat mindestens eine Impfung erhalten; ca. 30% sind 2 x geimpft. Insgesamt sind 1,07 Milliarden Impfdosen verabreicht worden. Es wird geschätzt, dass ca. 90% der Bevölkerung Corona Antikörper hat. Nur aus dem südwestlichen Bundesstaat Kerala wird weiterhin mit 6.500 eine hohe Zahl Neuinfizierter gemeldet.

Angesichts der seit Wochen anhaltend fallenden Tendenz der Infektionen ist Corona fast kein Thema mehr. Die vorhergesagte dritte Welle für Oktober/November ist bisher ausgeblieben.

Die Geschäfte, Restaurants und Fabriken sind geöffnet, die meisten Menschen gehen ohne Maske. Nur in den Ämtern werden Masken getragen. Große Menschenansammlungen sind weiterhin verboten.

2. Corona-Auswirkungen auf die Wirtschaft und Familien

Die indische Wirtschaft wächst wieder mit 9% gegenüber dem schlechten Vorjahreswert und die Börse boomt. Allerdings gilt das nur für die Städte und Metropole. Auf dem Land ist der Aufschwung nicht angekommen. Alle Schulen sind ab 1. November wieder geöffnet. Man könnte den Eindruck bekommen, dass das Land zum Leben von vor der Pandemie zurückgekehrt ist, aber diese 2. Corona-Welle, Frühjahr/Sommer, hat vieles verändert und tiefe Spuren hinterlassen. Die Mittelschicht ist ärmer geworden. Viele haben ihre Jobs verloren. Viele haben sich überschuldet in der Hoffnung, dass sie das Geld nach der Pandemie zurückzahlen können. Am schwersten getroffen hat es die untere Mittelschicht.

Während der Corona Krise unterstützte die indische Zentralregierung 800 Millionen Menschen (ca. 200 Millionen Familien, die unter der Armutsgrenze leben sowie sozial benachteiligte Familien) mit Grundnahrungsmitteln. Dazu gehörten leider nicht unsere Lehrer-Familien, die bis Oktober in Kurzarbeit mit entsprechend reduziertem Gehalt leben mussten. Sie bewegten sich dadurch direkt an der Armutsgrenze und hatten es sehr schwer, diese Zeit zu überstehen, zumal die Inflationsrate hierzulande bei 6,26% liegt und z.B. das Benzin um 20% gestiegen war.

3. Corona-Auswirkungen auf AIAT

Entsprechend der Lock down-Phasen war unsere Schule von Januar bis März geöffnet; von April bis Mitte Juli geschlossen (nur 30-40% der Schüler konnte mit Online-Unterricht erreicht werden). Seit Mitte Juli findet wieder Präsenz-Unterricht statt.

Die Corona Politik der Zentral- und Landesregierungen und die Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage der ländlichen Bevölkerung hat einschneidende Folgen auf unsere Arbeit:

- Wegen der Einkommensverluste schicken viele Familien ihre Kinder nicht mehr zu einer privaten Schule, sondern zu Regierungsschulen, die kostenlos sind.
- Berufliche Bildung hat hierzulande ein sehr geringes Ansehen. In Deutschland hatten wir auch einmal so eine Zeit. Schüler und Eltern streben einen College-Abschluss an. Diese Haltung in der Gesellschaft wird durch die aktuellen Maßnahmen der Landesregierungen Tamil Nadu und Pondicherry begünstigt:
 - Alle Schüler der 10. Klasse wurden ohne Prüfung automatisch in die elfte Klasse versetzt. Alle Schüler der 12. Klasse wurden ohne Prüfung für ‚Bestanden‘ erklärt. Sie sind damit berechtigt, in einem College weiter zu studieren.

- Außerdem gibt die T.N.-Regierung erheblich finanzielle Anreize in Regierungs-Schulen hinein. V. a. die Mädchen aus den ärmsten Familien erhalten finanzielle Anreize, wenn sie die 12. Klasse bestehen oder einen Bachelorabschluss machen. Zur Hochzeit erhalten sie dann eine behördliche Mitgift im Wert von 1000 €.
 - Die Regierung in Pondicherry hat dieses Jahr mit der Umsetzung der neuen Bildungspolitik der Zentralregierung begonnen. Danach sollen Schüler nach der 10. Klasse so etwas ähnliches wie ein „Fachabitur“ machen dürfen. Auch hier wurden alle Schüler der 10. Klasse automatisch in die 11. versetzt.
- Diese Maßnahmen haben zur Folge, dass kaum mehr jemand eine private Berufsschule besuchen möchte. Wir sind erstaunt, dass sich trotz allem 35 Schüler in das neue AIAT-Schuljahr eingeschrieben haben.
 - Insgesamt (alter und neuer Jahrgang) ist die Schülerzahl in AIAT in diesem Jahr auf 77 Schüler gesunken. In manchen Klassen, z.B. für Schweißen haben sich nur 3 statt 20 oder bei den Schlossern haben sich 8 statt 40 Schüler eingeschrieben. Zum Vergleich im Jahr 2019-2020 besuchten ca. 180 Schüler unsere Schule, die eine Gesamtkapazität von 360 Schüler*innen/Jahr hat.
 - Hinzu kommt, dass selbst diese wenigen Schüler des noch laufenden alten Jahrgangs wegen dem späten Beginn der Schule und dem Lock down zwischen April – Juli 2021 kein betriebliches Praktikum als Teil der dualen Ausbildung machen konnten. So erhielten sie auch kein Stipendium von der Industrie und tun sich sehr schwer, ihre Studiengebühren zu bezahlen.
 - Diese niedrige Schülerzahl hat zur Folge, dass wir auch in diesem Jahr – trotz kostensenkender Maßnahmen - wie die Reduzierung unseres Lehrpersonals von 12 auf 8 – eine finanzielle Unterdeckung von ca. 14.000 € haben werden.

4. Trotz alledem – den guten Standard halten!

Prüfungen

Am 22. September gab das indische Ministerium für Skill Training und Entrepreneurship die Prüfungsergebnisse der NCVT-Abschlussklasse in der dualen Ausbildung bekannt. Alle unsere Auszubildenden in den Berufen Schlosser (22) und Elektronikmechaniker (11) haben diese Prüfung, die zum ersten Mal online durchgeführt wurde, bestanden. Alle haben 80% der Punkte erreicht. Wir gratulieren allen Schülern und den betreffenden Lehrern zu diesem guten Ergebnis.

Reparaturarbeiten in Palmyra



Seit Fertigstellung unserer Schweißer-Werkstatt hatten wir das Problem, dass während der Monsun-Zeiten Wasser in die Werkstatt eindrang. Eine vorstehende Überdachung auf der Wetterseite (12 x 2 m) würde das Problem lösen. Kostenpunkt: ca. 500 €. Um die Kosten zu sparen, denn es waren d.J. auch noch Malerarbeiten notwendig, wurde die Überdachung als Projekt für die Studenten der Schlosser- und

Schweißer-Klassen geplant. Die Lehrer, Herr Albert/Schweißer-Abteilung und Herr Krishnadevan/Schlosser-Abteilung planten die Arbeiten bis zur Montage und führten sie mit 10 Studenten im August innerhalb von zwei Wochen durch. Dadurch beliefen sich die Kosten lediglich auf 250 € Materialkosten und alle haben sehr viel gelernt. Die Monsun-Bewährungsprobe hat dieses Projekt mit Bravour bestanden. Zum ersten Mal seit 2016 blieb unsere Schweißer-Werkstatt d.J. trocken.

Train the Trainer



Am 27. Oktober besuchte eine Delegation unter der Leitung von Shri Dinesh Rai IAS, ehemaliger Sekretär der indischen Regierung, MSME, mit dem Projektverantwortlichen des SINADE-Projekts, Herrn Jens Kayser vom Bildungswerk der Bayrischen Wirtschaft gGmbH Deutschland (BBW) und Herrn Amit Nain, DGM MEMSE Technology

Centre Puducherry, das AIAT. Ziel des SINADE-Projektes ist es, den Bedarf an qualifizierten Ausbildern zu decken, um die Berufsausbildung auf der ITI-Ebene (d.h. Berufsschuleebene) in Indien durch die Ausbildung der Ausbilder zu verbessern. In einem ersten Schritt werden ausgewählte Ausbilder für 6 Wochen in Indien und in Deutschland geschult. Sie werden moderne Lehrmethoden und handlungsorientierten Unterricht erlernen. Die Kooperation wurde von der indischen Regierung initiiert und wird von iMove unterstützt. Erstere finanziert das auf drei Jahre angelegte Projekt. AIAT wurde vom CII (indische Handelskammer) als industrielles Ausbildungsinstitut empfohlen, das am besten in der Lage ist, projektbasiertes Lernen und andere moderne Lehrmethoden umzusetzen. Das geht doch runter wie Butter! Oder? Wie viele von euch wissen, wurden unsere AIAT-Lehrer bereits seit Jahren von deutschen SES-Ausbildern, die bei uns zu Gast waren, in modernen, handlungsorientierten Methoden geschult.

Clemens Huber, unser neuer Volontär aus Österreich

"My name is called Taco. I am an graduated in 2021 in the biggest school For the upcoming 9 Electronic Mechanic hoping to pass as the students as improve the school



Clemens, in Auroville also Austrian citizen who from electrical engineering of Europe (HTL Mödling). months I will be assisting the teachers at AIAT. I am much of my education onto possible and help to in any way I can."

Florian, Lavkamad, Clemens Huber, Mr. Arumugam (Vize-Principal)

„Automatic Plant Watering System“ –

Ein neues Pbl-Projekt aus dem Elektronik-Mechanik-Department

In diesem Projekt geht es um den Aufbau und die Implementierung eines automatischen Bewässerungssystems, das den Wassergehalt im Boden erfassen und eine Pflanze automatisch bewässern kann. Es handelt sich um ein Mikro Controller basiertes Projekt, das einen Feuchtigkeitssensor zur Steuerung des Wasserzuflusses verwendet. Dieses System kann an die unterschiedlichen Anforderungen der Pflanzen, die Trockenheit des Bodens sowie an saisonale Schwankungen angepasst werden.

Unser Projekt ist für die Bewässerung einer einzelnen Pflanze gedacht. Wenn es in größerem Maßstab umgesetzt wird, hat es das Potenzial, den Gesamtwasserverbrauch in der Landwirtschaft und den Wasserabfluss zu verringern und gleichzeitig den Arbeitsaufwand zu reduzieren.

Das ist für Länder wie Indien, in denen es nur 2-3 Monate im Jahr regnet und die Felder in der übrigen Zeit künstlich bei z.T. bedrohlicher Absenkung des Grundwassers bewässert werden, von Bedeutung. Dieses System würde es ermöglichen, den Wasserverbrauch in der Landwirtschaft erheblich zu senken.

Dieses Projekt ist ein Prototyp, um die Wirksamkeit zu testen.

Clemens, Manikandan, Mohammed vom Elektronik-Mechanik-Department werden dieses Projekt unter der Beteiligung der Schüler weiter planen und durchführen.

5. Den Herausforderungen stellen? Fachhochschule werden.

In diesen unsicheren Zeiten sind wir sehr wachsam und beobachten die Entwicklungen, nicht nur bezüglich Corona, auch bezogen auf die Maßnahmen der Regierungen und der neuen Bildungspolitik mit ‚Fachabschluss‘ in der 12. Klasse.

Wir haben verschiedene Szenarien durchgespielt und stellen euch das ‚best case‘ Szenario vor, in dem wir hoffen, dass wir uns an die Pondicherry Universität anschließen können, um Lehrgänge mit einem Bachelor Grad anbieten zu können.

Fachhochschulen sind in Indien eine Seltenheit. Seit 2016 sind offiziell nur Lehrgänge unter dem ‚Vocational Stream of higher Education‘ mit einem Bachelorabschluss an einem College oder Universität erlaubt.

Kandidaten mit einem Bachelorgrad einer Fachhochschule sind jedoch besser in der Industrie vermittelbar als jene, die ihren Bachelor an einer akademischen Hochschule gemacht haben.

AIAT würde dann die erste Fachhochschule dieser Art in der Region sein. Da Auroville seit seiner Gründung eine führende Rolle in der Anwendung von Technologien wie z.B. Umwelt, Aufforstung, Erneuerbare Energien, Ökologische Landwirtschaft, Abfallwirtschaft und in Computer-Anwendungen hat, ist hier ein sehr, sehr guter Platz dafür.

Stand der Verhandlungen mit der Universität Pondicherry



v. li.: Dr. S. Ranganathan, Dr. Jayanti Ravi, L. Chandra, Sanjay und re. vorne Prof. Dr. Gurmeet Singh

AIAT verhandelt z.Zt. mit der Universität Pondicherry, um in Zukunft Kurse in angewandten Technologien mit einem Bachelorabschluss anbieten zu können.

In diesem Zusammenhang besuchten wir, d.h.

Frau Dr. Jayanti Ravi, Sekretärin von Auroville Foundation (Rang eines Staatssekretärs),

Dr. Sanjeev Ranganathan, Executive von SAIER (Shri Aurobindo International Institute of Educational Research),

Sanjay, Elektronik Lehrer für Bachelor in Elektronik Kursen und

Lavkamad Chandra, Prinzipal von AIAT

den Rektor der Pondicherry Universität, Prof. Dr. Gurmeet Singh.

Es wurden Modalitäten eines Rahmenvertrages zwischen der Universität Pondicherry und Auroville besprochen, welche die Zusammenarbeit zwischen den Parteien auf dem Gebiet der Lehre und Forschung zum Gegenstand hatten.

Innerhalb dieses Rahmenvertrages wird auch AIATs Anliegen, die Kurse in angewandten Technologien mit einem Bachelorabschluss anzubieten, verhandelt. Wir sind zuversichtlich, dass ein solcher Vertrag bis Ende November zwischen den beiden Parteien unterschrieben werden kann.

6. Ein Bericht über drei Ehemalige oder ‚bisschen Ernte einfahren‘

Drei ehemalige AIAT-Schüler gründeten zusammen ein erfolgreiches Unternehmen

RABAKARAN. R. (Dorf Vanur), JAYASAKTHI. R. (Lawspet, Pondicherry) und SILAMBARASAN. P. (Vanur Village), ehemalige Schüler der Elektronik-Mechanik-Klasse des Jahrgangs 2012-14, gründeten gemeinsam ein Dienstleistungs-Unternehmen für Elektrik und Klimaanlage.



Stolz berichten sie, wie sie damals in sehr armen Verhältnissen gelebt hätten und die Eltern die Studiengebühren nicht bezahlen konnten, so dass sie während der AIAT-Ausbildung in Teilzeit arbeiten mussten (Nachtarbeit an einer Tankstelle z.B. oder Elektriker-Helfer).

Alle drei haben es trotzdem gleich im ersten Anlauf geschafft: Geld ranschaffen, Kurs abschließen, Prüfung erfolgreich bestehen. **Hut ab!**

Danach arbeiteten sie als AC-Mechaniker (Klimatechniker) und Elektriker in einem Handwerksbetrieb in Pondicherry.

Um sich einen besseren Lebensunterhalt zu ermöglichen, gründeten sie 2018 gemeinsam ein eigenes Unternehmen, das ‚SIVAKAMI A/C Service Center‘ für elektrische Arbeiten in Haushalten und für die Installation und Wartung von Klimaanlage.

Z.Zt. haben sie drei Helfer und ein monatliches Einkommen von ca. 20.000 Rs.

Nachdem ein Darlehen für zwei neue Fahrzeuge abbezahlt ist, erlernen sie gerade den Umgang mit Video-Überwachungs-Systemen (CCTV Installation), um ihr Wissen weiterzuentwickeln und das Angebot im Unternehmen zu erweitern. Freudig erzählen sie, dass sie inzwischen gut im Geschäft sind und ein zufriedeneres, glücklicheres Leben führen und sagen *„Thanks to AIAT - Die Ausbildung bei AIAT hat uns geholfen, unsere Lebenssituation erheblich zu verbessern.“*

7. Spenden Ruf

Zuerst noch einmal *ein großes Dankeschön* für Eure bisherige so großzügige Unterstützung. AIAT würde es sicher nicht mehr geben ohne diesen, Euren Beistand.

Der Jahresbericht zeigt einmal mehr, wie weit die Pandemie uns zurückgeworfen hat und wie eng der Gürtel zu schnallen ist, um das AIAT überleben und so Gott will, sich zum ‚best case‘ Szenario mausern kann. Aber natürlich brauchen wir Geld dafür. Sonst geht gar nichts weiter. Vielleicht könnt und mögt ihr uns zum Jahresende wieder zur Seite stehen?

Es bestehen folgende Spenden-Möglichkeiten

a) eine Summe zur Deckung der laufenden Betriebskosten

b) Stipendium (30 €/Monat; 360€/Jahr)

(97% davon kommt direkt den Jugendlichen zugute; für die Verwaltung werden 3% verwendet; wir selbst im Management-Team arbeiten ehrenamtlich). Eure Spenden sind steuerlich absetzbar.

Unbedingt als Verwendungszweck „AIAT-Stipendium“ oder „Spende für AIAT“ angeben, damit Euer Geld auch bei uns ankommt.

Unbedingt Euren Namen und Adresse auf der Überweisung angeben, damit die Spendenbescheinigung bei Euch ankommt. Vielleicht mögt Ihr auch Eure E-Mail-Adresse mitteilen, so könnten wir den Jahresbericht /Verwendung der Spenden direkt senden.

Bankverbindung: Auroville International Deutschland e.V., Berlin.

IBAN: DE16 4306 0967 8019 3892 00; BIC GENODEM1GLS

Gute Wünsche von uns zu Euch nach Deutschland

Auf jeden Fall wünschen wir euch, dass ihr in diesen immer noch oder wieder schwierigen Pandemie-Zeiten sicher und gesund seid und bleibt! Mögt Ihr hoffentlich alle mit Wohlwollen auf das Jahr 2021 schauen und 2022 gelassen und energievoll begrüßen können.

Mögen wir alle weiterhin guten Mutes unseren Anteil für das große Ganze leisten können, dem wir ja gemeinsam angehören.

*Mit sehr herzlichem Dank, dass Ihr da seid,
wünschen wir Euch eine frohe Weihnachtszeit und
ein glückliches, erfülltes neues Jahr 2022!*

Lavkamad & Angelika



Webseite: aiat.in

Facebook: <https://www.facebook.com/AurovilleInstituteOfAppliedTechnology>

E-Mail: office.ais@auroville.org.in